



Bild: Kjetil Kolbjornsrud/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

2x täglich 25 Tropfen*

Bei Bedarf: 3x täglich 25 Tropfen*

Einnahmedauer: 2-3 Monate

*Ca. eine halbe Stunde nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 2x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung. (Herxheimer-Reaktionen)



Artemisia annua – Moringa oleifera

Artemisia annua (einjähriger Beifuß)

Die *Artemisia annua* gehört zur Familie der Korbblütler (Asteraceae). Ursprünglich kommt sie aus Westasien, China, Japan, Korea, dem Süden Sibiriens und Südosteuropa. Mittlerweile kann man das Kraut sogar auch in den USA finden. Beliebt ist die Pflanze aufgrund dem enthaltenen Wirkstoff *Artemisinin*, dessen Entdeckung sogar 2015 den medizinischen Nobelpreis brachte. Die Blätter enthalten den größten Anteil des Wirkstoffs, weswegen sie zumeist das verwendete Pflanzenteil darstellen. Das enthaltene *Artemisinin* ist bekannt für seine antiparasitäre Wirkung, die sich sogar bei resistenten Parasiten entfalten kann. Angewendet wird sie aufgrund dieser Eigenschaften vor allem gegen Malariaerreger. Neben dem *Artemisinin* befinden sich noch circa 200 weitere Inhaltsstoffe in der Pflanze, wobei es sich bei den meisten um entzündungshemmende Polyphenole handelt. Beispiele dafür wären die *Artemisininsäure* und *Arteannuin B*, welches die Wirkung von *Artemisinin* verstärken. Außerdem wird die *Artemisia annua* auch bei Borreliose eingesetzt, da sie auch antibakteriell wirkt. Weitere Wirkungen: antiviral, antientzündlich und antioxidativ.

Moringa oleifera (Meerrettichbaum)

Es handelt sich um einen Baum aus der Familie der Benußgewächse (Moringaceae), der ursprünglich aus der Himalaya-Region stammt. Mit den Jahren hat er sich jedoch weltweit verbreitet und wird am häufigsten in afrikanischen Ländern gefunden. Die Blätter des Moringabaumes sind sehr nährstoffreich und werden daher als verwendeter Pflanzenbestandteil herangezogen. In ihnen enthalten sind eine Vielzahl von Vitaminen (A, B1, B2, C, E) und Mineralstoffen (Magnesium, Eisen, Zink und Kalzium). Außerdem zählen zu den Inhaltsstoffen noch Senfölglykoside, Antioxidantien und Flavonoide. Aufgrund der vielen enthaltenen Nährstoffe, wird der Moringabaum in der traditionellen Heilkunde – vor allem in Südasiens – bei Unterernährung eingesetzt. Weiters soll er noch bei 300 weiteren Beschwerden Linderung verschaffen (bei Stoffwechselerkrankungen, Entzündungen, Wunden zum Beispiel) und ist deshalb auch als „Wunderbaum“ bekannt. Im europäischen Raum ist der Baum vor allem für seine antioxidative Wirkung beliebt und wird gerne für Entgiftungskuren und als Anti-Aging-Mittel eingesetzt. Weiters soll der „Wunderbaum“ auch immunsystemstimulierend, antientzündlich, gehirnschützend und wundheilungsfördernd wirken.